

Konflikt-Mineralien



Generelle Stellungnahme der MEN Mikro Elektronik GmbH für den Einsatz von „Konflikt-Mineralien“ in Produkten beziehend auf den Abschnitt 1502 des Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act (Dodd-Frank Act).

MEN Mikro Elektronik GmbH
Neuwieder Straße 3-7
90411 Nürnberg | Germany

Phone +49-911-99 33 5-0
Fax +49-911-99 33 5-901

info@men.de
www.men.de

Am 22. August 2012 hat die US-Börsenaufsichtsbehörde „Securities and Exchange Commission“ (SEC) die Vorgaben des „Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act“ (Dodd-Frank Act) von 2010 umgesetzt und, angelehnt an Titel 15 (Sec. 1502), Vorschriften zur Meldung und Offenlegung in Bezug auf die Verwendung von sogenannten Konfliktmineralien erlassen.

Ziel dieser Vorschriften ist es, den Handel von Konfliktmineralien einzudämmen und ein hohes Schutzniveau für den Menschen und für die Umwelt sicherzustellen. Dieses grundsätzliche gesellschaftliche Ziel hält die MEN Mikro Elektronik GmbH für sehr erstrebenswert und unverzichtbar. Aus diesem Grund werden bei der MEN Mikro Elektronik GmbH Geschäftsentscheidungen und Handlungen stets auf umwelt- und sicherheitsrelevante Aspekte und Auswirkungen geprüft.

Zu den Konfliktmineralien im Sinne des Dodd-Frank Act zählen die für die Elektronikbranche sehr bedeutsamen Rohstoffe Kassiterit (Zinn), Wolframit (Wolfram), Coltan (Tantal), Gold und deren Derivate, die aus der Demokratischen Republik Kongo (DCR) oder einem der angrenzenden Länder Angola, Burundi, Republik Kongo, Ruanda, Sambia, Sudan, Tansania, Uganda und Zentralafrikanische Republik stammen und zur Finanzierung der dortigen bewaffneten Konflikte beitragen.

MEN Mikro Elektronik GmbH als nicht US-börsennotiertes Unternehmen unterliegt nicht per se dem DFA Section 1502.

Unabhängig davon arbeiten wir mit unseren Lieferanten/Herstellern an der Klärung des Sachverhaltes. Dabei sind wir vollumfänglich von unseren Lieferanten/Herstellern abhängig, da wir hier nur als „Anwender“ und nicht als „Hersteller“ der Zukaufteile in Erscheinung treten. Eine generelle Aussage, ob sogenannte „Conflict Minerals“ aus o.g. Ländern zum Einsatz kommen, lässt sich für uns als Anwender sowie aufgrund unseres umfangreichen Portfolios nicht treffen.

Wir stehen jedoch bezüglich dieser Thematik in engem Kontakt mit unseren Herstellern.

Dies sind langwierige Prozesse und, wie erwähnt liegen diese nur bedingt in unserem Einflussbereich. Die Alternative dazu wäre, eine Anlieferung von bisher freigegebenen Produkten an unsere Kunden einzustellen, bis wir über die Zusage unserer Lieferanten verfügen. Dies ist im Sinne der aufrechten Vertragsverhältnisse und der damit verbundenen Konsequenzen für die weitere Lieferkette aus unserer Sicht inakzeptabel.

Selbstverständlich ist es unser Ziel, unseren Kunden bestmögliche Unterstützung zu bieten. Aus diesem Grund werden wir bzgl. dieser Thematik auch zukünftig aktiv sein.